

## **Erfahrungsbericht: Tallahassee, Florida 2014**

Von Linda Hüllmann

### **Tallahassee**

Tallahassee ist mit knapp 190.000 Einwohnern die Hauptstadt des US-Bundesstaates Florida. Obwohl Tallahassee im Norden Floridas liegt, macht der Sunshine State seinem Namen alle Ehre: Selbst Ende Oktober hatten wir noch 25 °C. Die Stadt hat neben einigen Parks und Museen zahlreiche Bars zu bieten. Unweit von Tallahassee gibt es verschiedene kleinere Seen, deren Besuch lohnenswert ist.

### **Meine Wohnsituation**

Ich habe während meiner Zeit in einem der zahlreichen Studentenwohnheime auf dem Campus gewohnt: McCollum Hall. Diese gehört zu den teureren Wohnheimen, bietet dadurch jedoch wesentlich mehr Komfort. Zwar musste ich mir das Schlafzimmer mit einer Amerikanerin teilen, aber ansonsten ist die WG für die vier Personen großzügig geschnitten. Positiv an der McCollum Hall ist die Nähe zu den Klassenräumen und die Sicherheit im Gegensatz zu einigen Off-Campus Wohnungen, die in unsicheren Gegenden liegen. Negativ zu bewerten, ist der Preis, der keinen Pool oder ein eigenes Fitnessstudio wie viele Off-Campus Wohnungen beinhaltet und im Vergleich zu diesen horrend ist. Zudem gilt ein striktes Verbot von Lärm nach 22 Uhr, wodurch der Besuch von Freunden schwierig ist. Ruhig ist es trotzdem nie, da die sogenannte *Study-Area* durch keine Tür oder Wand von dem Gemeinschaftsraum abgegrenzt ist, herrscht ein permanenter Lärmpegel.

Meine Empfehlung: Off-Campus wohnen und den Luxus eines Pools genießen.

### **Florida State University:**

An der Florida State University (FSU) studieren derzeit circa 40.000 Studierende. Das Arbeitspensum in meinen Kursen (*Contemporary Human Communication, Exile and Nazi Germany, Language and Culture, Global Perspectives*) war weitaus höher als in Deutschland. Mit wöchentlichen Tests und Hausaufgaben, sowie *Midterm*-Klausuren und *Finals* stellen die Lehrenden sicher, dass die Studierenden den Stoff aufarbeiten. Zudem herrscht in den meisten Kursen Anwesenheitspflicht. Das Anforderungsniveau ist im Vergleich zu Deutschland gering.

Dies könnte daran liegen, dass die FSU für ihre extracurricularen Aktivitäten bekannt ist, z. B. ist das Footballteam, die *Seminoles*, *National State Champion* 2013 und auf gutem Wege selbiges 2014 zu erreichen. Die *Marching Band* und die Stimmung im Stadium sind

atemberaubend. Zudem besitzt die Universität einen eigenen Zirkus und gilt als eine der besten Partyunis des Landes.

An Sportmöglichkeiten für Studierende bietet die Universität ein dreistöckiges Fitnessstudio inklusive Pool. Es gibt die Möglichkeit sich mit einem Personaltrainer zu treffen, um einen Trainingsplan aufzustellen. Zudem gibt es jeden Monat verschiedene inneruniversitäre Sportangebote wie Kickball, Softball oder Fußball. Die Nutzung dieser Angebote ist für Studierende kostenlos.

Meine Empfehlung: Zeit gut einteilen und alle Angebote ausgiebig nutzen.

### **Reisen**

Im Fallsemester gibt es leider keine größeren Ferien, sondern nur verlängerte Wochenenden, was größere Reisen erschwert. Glücklicherweise hatte ich freitags keine Veranstaltungen. Zudem ist die Verwendung öffentlicher Verkehrsmittel nicht empfehlenswert. Dank verschiedener amerikanischer Freunde war es mir möglich, Atlanta, New Orleans, Orlando, Miami und Key West während meines Aufenthaltes zu besuchen. Alle diese Orte sind eine Reise wert.

Meine Empfehlung: Stundenplan und Reismöglichkeiten gut organisieren.

### **Zusammenfassung:**

FSU ist definitiv eine außergewöhnliche Abwechslung zum Unialltag in Oldenburg. Wer die Sonne und Partys liebt, sollte in jedem Fall über ein Semester an der FSU nachdenken. Ich möchte mich hiermit herzlich bei der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und dem International Student Office (ISO) bedanken, dass sie diesen Austausch ermöglicht haben. Die vielen neuen Freunde, die ich getroffen habe und Erfahrungen, die ich gesammelt habe, möchte ich nicht missen.